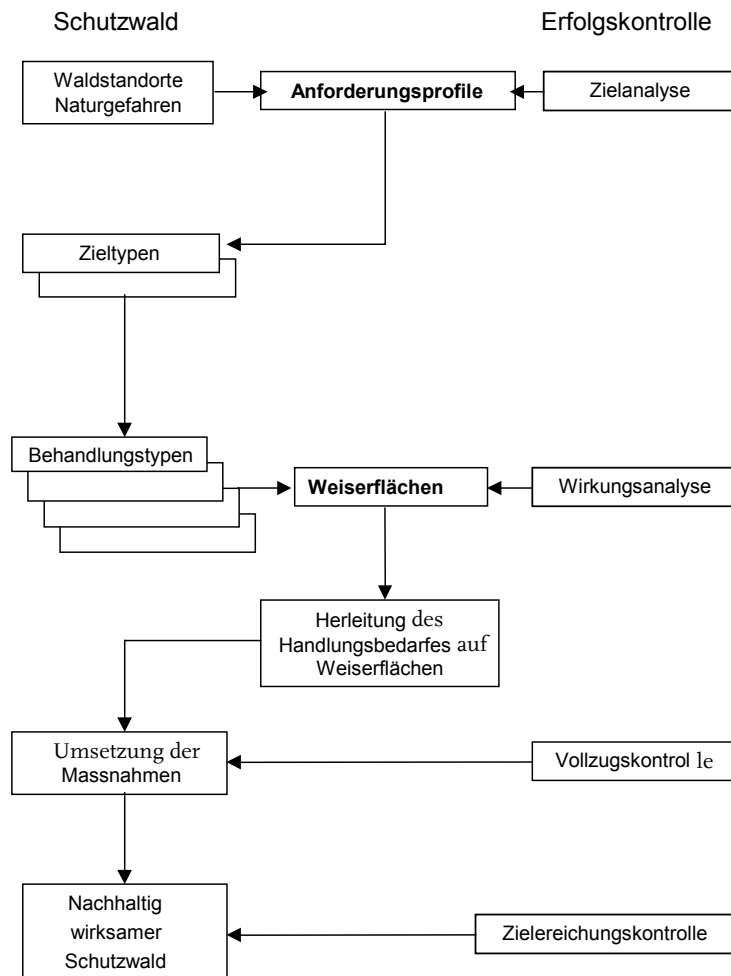


## Nachhaltigkeit im Schutzwald und Erfolgskontrolle - „NaiS“

**Dipl.-Forsting. ETH Raphael Schwitter**  
Bildungszentrum Wald, Maienfeld/CH

Im Rahmen des Projektes „NaiS“ wurde in den vergangenen Jahren die Wegleitung „Minimale Pflegemaßnahmen für Wälder mit Schutzfunktion“ erweitert und verbessert. Damit steht der Praxis und den Behörden ein Instrument zur Verfügung, das den effizienten Einsatz öffentlicher Mittel für einen nachhaltig wirksamen Schutzwald sicher stellen soll.

Das Ziel der Schutzwaldpflege besteht darin, den Wald in einen Zustand zu bringen, bei dem die Wirkung auf die Gefahrenprozesse möglichst groß und das Risiko von Schäden möglichst gering ist. Dabei soll das natürliche Selbstregulationspotenzial des Waldes ausgenützt werden. Naturnahe Baumartenmischungen und Waldstrukturen erfordern in der Regel weniger Pflegeaufwand.



Die Schutzwaldpflege basiert auf der Annahme, dass es einen direkten Zusammenhang zwischen Risikominderung und Waldzustand gibt. Ausgerichtet auf die Naturgefahren und die Standortverhältnisse werden deshalb **Anforderungsprofile** definiert, die eine möglichst hohe Schutzwirkung erwarten lassen.

Alle Flächen, für welche die gleichen Anforderungsprofile gelten, gehören zum gleichen **Zieltyp**. Zieltypen werden entsprechend dem aktuellen Waldzustand in **Behandlungstypen** gegliedert. Eine **Weiserfläche** ist eine Waldfläche, die repräsentativ ist für einen Behandlungstyp.

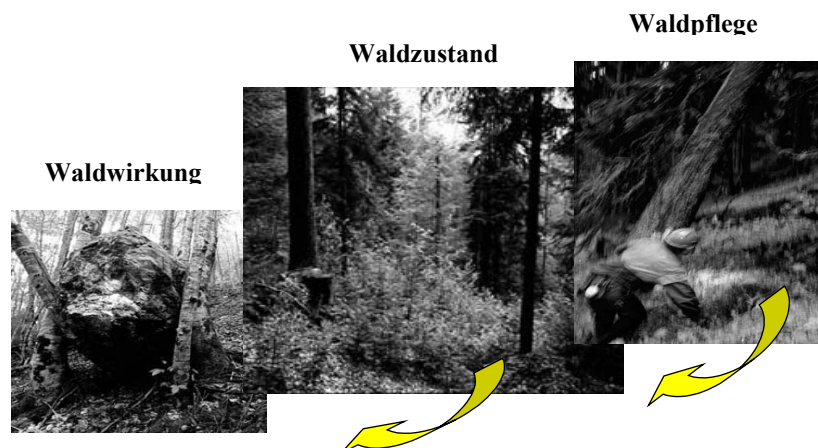
Die **Herleitung des Handlungsbedarfes auf den Weiserflächen** erfolgt durch den Vergleich des Zustandes mit dem Anforderungsprofil unter Berücksichtigung der natürlichen Waldentwicklung.

Die **Umsetzung der Maßnahmen** stützt sich auf die Ergebnisse der Beurteilung auf den Weiserflächen. Ein Netz von Weiserflächen und geeignete Planungsgrundlagen sind die Voraussetzung für eine Ziel orientierte Schutzwaldpflege.

Das Ziel der **Erfolgskontrolle** ist es, einen nachhaltig wirksamen Schutzwald auf möglichst effiziente Art zu erreichen. Bei der **Vollzugskontrolle** wird geprüft, ob die geplanten Maßnahmen am richtigen Ort und fachgerecht ausgeführt worden sind.

Mit der **Wirkungsanalyse** wird auf Weiserflächen die Wirkung der ausgeführten Maßnahmen und gezielten Unterlassungen auf den Waldzustand überprüft. Sie ist ein Instrument zur Prozesslenkung. Mit der **Zielerreichungskontrolle** wird überprüft, inwieweit der Waldzustand den Anforderungsprofilen entspricht.

Die **Zielanalyse** muss Auskunft geben, ob die festgelegten Anforderungsprofile angemessen und zweckmäßig sind.



Die **Anforderungsprofile** entsprechen dem heutigen Stand der Kenntnisse. Sie umschreiben einerseits den Minimalstandard für Schutzwaldbestände und dienen damit der Herleitung des Handlungsbedarfes. Andererseits geben sie auch Auskunft über das langfristig ideale Waldbauziel.

Die **Wirkungsanalyse** auf Weiserflächen verbessert die Fachkompetenz der Bewirtschafter und fördert die Umsetzung neu gewonnener Erkenntnisse.

Die **Zielanalyse** ist eine Aufgabe der Forschung. Durch gezielte Beobachtungen und geeignete Versuchsanlagen sollen die Wirkung des Waldes auf die Gefahrenprozesse untersucht und die Anforderungsprofile verbessert werden.

**NaiS** (Nachhaltigkeit im Schutzwald) ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis. Die neue Wegleitung wird Ende 2004 publiziert.  
Autoren:  
Frehner Monika, Wasser Brächt, Schwitter Raphael

Fachstelle für Gebirgswaldpflege, Bildungszentrum Wald, CH-7304 Maienfeld  
[www.gebirgswald.ch](http://www.gebirgswald.ch)